

Abmischen und Effekte



Als Abmischen (Mixen) wird der Arbeitsschritt bezeichnet, bei dem aus den einzelnen Spuren eines Projekts ein harmonisches und natürliches Ganzes erstellt wird. Das Ziel ist ein ausgewogener und transparenter Mix. Die Grundlage dafür ist ein ebenmäßiges und abgestimmtes Projekt. Das Projekt sollte also soweit fertig sein, dass keine Instrumente mehr aufgenommen oder umpositioniert werden müssen.

Oft wird das Abmischen eines Songs nicht als kreativer, sondern als technischer Prozess einer Musikproduktion angesehen. Das ist nicht ganz korrekt. Dieser Arbeitsschritt wird zwar durch den Einsatz von technischen Hilfsmitteln bestimmt, lässt aber viel Spielraum für eigene Ideen und Kreativität. Es liegt an Ihnen, wie viel „Distortion“ einer Gitarre gut steht und ob sie in einem kleinen Studioraum oder in einer Kathedrale erklingen soll. Sie entscheiden, wie laut eine Snare sein muss und ob sie eine kurze oder lange Raumreflexion besitzen soll.

Um solche Entscheidungen treffen zu können, benötigen Sie ein gewisses Know-How. Das werden Sie sich in diesem Abschnitt aneignen. Da gerade beim Abmischen unterschiedliche Effekte hinzugefügt werden, werden diese in diesem Kapitel mitbehandelt.

Stellen Sie sich als Beispiel für dieses Kapitel folgendes Szenario vor:

Vor einigen Tagen haben Sie sich an Ihr Notebook gesetzt und mit Music Maker ein Instrumental erstellt. Dabei haben Sie ausschließlich Objekte aus den mitgelieferten Soundpools verwendet. Das Projekt besteht aus Sample- und MIDI-Loops. Den Beat haben Sie einem befreundeten Musiker geschickt. Er hat Sie umgehend angerufen und erzählt, dass er auf dieses Instrumental einen Text schreiben und etwas aufnehmen möchte. Wenige Tage später haben Sie sich dann bei Ihnen zu Hause getroffen und mit Music Maker seine Stimmen (Vocals) aufgenommen. Im nächsten Schritt möchten Sie den Song fertig arrangieren und abmischen.

Den Song fertig arrangieren

Wie sich ein Song aufbaut und worauf Sie bei dem Arrangement achten sollten, wissen Sie bereits. Jedoch ist der Song noch nicht fertig. Erst mit den Aufnahmen des Sängers können Sie wirklich endgültige Entscheidungen treffen. Ist die Bridge vielleicht doch zu lang? Passt sie überhaupt an diese Stelle? Dafür entscheidend ist die Musikrichtung und die durch den Text vermittelten Inhalte.

Ein gutes Beispiel dafür ist Hip Hop. Bei dieser Musikrichtung vermittelt der Rapper durch seinen Sprechgesang in kurzer Zeit viele Inhalte. Eine unterstützende

Instrumentalisierung des Songs kann dem Zuhörer dabei helfen, die Inhalte besser zu verarbeiten und aufzunehmen. Hier einige Tipps.

Entfernen von perkussiven Instrumenten (Breaks)

Durch eine beabsichtigte Änderung in einem Projekt kann die Aufmerksamkeit des Zuhörers (bewusst oder unbewusst) auf eine bestimmte Stelle im Song gelenkt werden. Solche Stellen bieten sich z. B. an, wenn der Text des Sängers an genau dieser Stelle eine prägnante Aussage hat. Da sich der Mensch primär am Rhythmus orientiert, reicht es schon aus, an bestimmten Stellen einfach die perkussive Instrumentierung zurückzufahren. Stellen, die sich in einem Song dafür anbieten, liegen bei einem 4/4 Takt im letzten Viertel.

- Entfernen Sie vor dem Übergang von Verse zu Chorus die letzten Drums, HiHats und Snare und hören Sie sich das Ergebnis an.

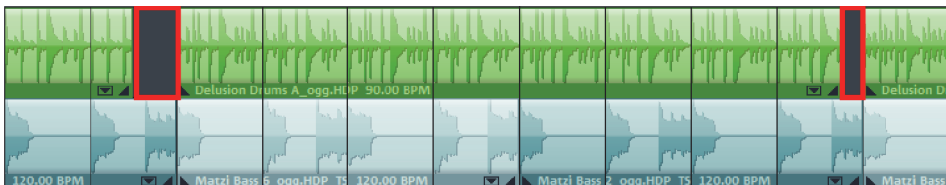
Sie gewinnen somit die Aufmerksamkeit des Zuhörers und kündigen einen Wechsel im Song an. Diese Methode wird auch „Break“ genannt.



Break – perkussive Instrumente vor dem Chorus entfernen

Ein Break bietet sich nicht nur an Taktenden an. Abhängig von Musikstil und Sänger führt auch die Wegnahme von einzelnen Drums und Snares mitten im Song zu erfolgreichen Ergebnissen.

- Aktivieren Sie das Taktraster und schneiden Sie an passenden Stellen perkussive Instrumente aus.



Breaks mitten im Song